

Selbstverpflichtung

Selbstverpflichtung der Patinnen und Paten von Schülerpaten Hamburg e.V.

- **zur Prävention physischer, sexueller und emotionaler Übergriffe sowie**
- **zur politischen, religiösen und weltanschaulichen Neutralität und**
- **zur Verschwiegenheit.**

Als Patin oder Pate arbeitest du mit neu zugewanderten minderjährigen Kindern und Jugendlichen zusammen. Du sollst ihnen dabei helfen, sich und ihre Potentiale zu entdecken, sich wahrzunehmen und wahrgenommen zu werden. Sie sollen erleben, dass sie mit Energie und Disziplin etwas erreichen, sich entfalten und ausprobieren können und ihnen dafür Anerkennung gezollt wird. Neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen sollen Chancen eröffnet werden, die sie sonst nicht bekämen, denn auch sie werden die Zukunft Hamburgs gestalten.

Diese Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen setzt Vertrauen voraus. Dieses Vertrauen wollen wir schützen. Es darf nicht durch Missbrauch zum Schaden der uns Anvertrauten ausgenutzt werden.

Eine Vertrauensbasis kann in einer Patenschaft nur dann entstehen, wenn die Schülerin bzw. der Schüler darauf vertrauen kann, dass die Patin bzw. der Pate private oder intime Details aus dem Privatleben der Schülerin bzw. des Schülers sowie der Familie nicht ohne oder gegen seinen bzw. . Ihren Willen Dritten offenbart. Ich verpflichte mich daher, solche Details nicht ohne oder gegen den Willen meiner Schülerin oder meines Schülers Dritten zu offenbaren.

Darüber hinaus verpflichte ich mich, mich bei der Ausübung meiner Patenschaft politisch, weltanschaulich und konfessionell neutral zu verhalten.

Weiterhin wende ich mich explizit gegen sexuelle Gewalt und Grenzüberschreitungen. Ich weiß um die reale Möglichkeit dieser Gefährdung für Kinder und Jugendliche. Mit dieser Selbstverpflichtung bekenne ich mich daher zu folgenden Prinzipien:

1. Ich setze mich dafür ein, die mir anvertrauten jungen Menschen vor physischer und psychischer Gewalt und vor Missbrauch zu schützen.
2. Ich versichere, den Umgang mit Nähe verantwortungsvoll zu gestalten und die individuellen – zum Teil auch kulturell oder religiös bedingten – Grenzempfindungen der mir anvertrauten Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen und zu respektieren. Ich beachte diese auch im Umgang mit Dritten.
3. Ich vermeide anzügliche Zweideutigkeiten in Bezug auf die Beziehung zu den mir anvertrauten jungen Menschen, damit diese weder von ihnen, noch von Dritten falsch interpretiert werden.
4. Ich respektiere die Privat- und Intimsphäre der Kinder und Jugendlichen und gehe angemessen mit vertraulichen Informationen um.

5. Ich werde meine Rolle als Patin bzw. als Pate nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten jungen Menschen ausnutzen.
6. Ich beziehe gegen diskriminierendes, rassistisches, sexistisches und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten angemessene Stellung.
7. Ich versichere, dass ich noch nie eine Straftat im Zusammenhang mit sexuellem Missbrauch begangen habe. Des Weiteren versichere ich, dass ich noch nie auf Grund physischer oder psychischer, sexueller oder emotionaler Übergriffe aus einer anderen Institution ausgeschlossen wurde.
8. Grenzüberschreitungen Anderer versuche ich, bewusst wahrzunehmen und entsprechend meiner Verantwortung offen gegenüber meiner Kontaktperson bei Schülerpaten Hamburg e.V. anzusprechen. Dies tue ich im Wissen, dass die Informationen angemessen und nicht rufschädigend behandelt werden.

Vor- und Nachname

Ort, Datum

Unterschrift